

---

Wissenschaftliches Schreiben ist ein essentieller Teil des Schüler- und Studentendaseins. Die Relevanz, in Schulen Wert auf die Entwicklung der Schreibfertigkeiten der Schüler zu legen, betonte bereits 2003 die National Commission on Writing in America's Schools & Colleges. Dabei stellt der Prozess des wissenschaftlichen Schreibens variable Anforderungen an einen Schüler. Die Fähigkeit, sich selber zu organisieren und eigenes oder durch Recherche erlangtes Wissen zu strukturieren, sind dabei essentiell. Durch das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten trainieren Schüler und Studenten ihre Fähigkeit, Ideen und Konzepte verständlich auszuformulieren. Dies fördert ebenfalls die Fähigkeit klar zu kommunizieren, wodurch auch bessere Zusammenarbeit im Team gewährleistet wird.

Zudem wird während der Recherche zu einem wissenschaftlichen Thema auch die Medienkompetenz gestärkt. Zu den häufig verwendeten Medien gehören seit kurzem nicht nur bekannte akademische Suchmaschinen wie Google Scholar, sondern auch diverse KI Tools. Spätestens seit der Veröffentlichung des verbesserten ChatGPT von openAI im Jahr 2022, welches in der Lage war, Texte zu generieren, die menschengeschriebenen sehr ähnlich sind, wird die Verwendung künstlicher Intelligenz im wissenschaftlichen Schreiben viel diskutiert und untersucht. [[Paper] From human writing to artificial intelligence generated text: examining the prospects and potential threats of ChatGPT in academic writing]

Dabei zeigen sich sowohl Vor- und Nachteile, welche durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz an verschiedensten Punkten des Schreibprozesses entstehen. Dieses Paper befasst sich sowohl mit diesen Vor- und Nachteilen, als auch mit möglichem Lösungsvorschlägen zum Umgang mit den Nachteilen der KI-Nutzung. Es wird ein neues Schreibassistenten-Tool vorgestellt, welches die Risiken von KI minimieren und den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Schreibprozess vereinfachen soll.